

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 49 (1962)
Heft: 17

Vereinsnachrichten: Katholischer Lehrerverein der Schweiz : Sitzung des Zentralvorstandes 14. November 1962 in Zug

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sitzung des Zentralvorstandes

14. November 1962 in Zug

1. Es werden die Sektionen erwähnt, aus denen Bundesvorstands-Mitglieder für den KLS gewonnen werden sollten.
2. Herr Dr. H. Butz, Luzern, Vertreter der Präsidentenkonferenz der katholischen Erziehungsinstitutionen bei der EXPO und Herr Dr. N. von Flüe, Solothurn, EXPO-Vertreter des KLVs schildern die gegenwärtige EXPO-Situation. Unsere Stellungnahme zum Vorgehen von Lausanne aus und zur Eingabe des Schweiz. Lehrervereins ist schriftlich an den entsprechenden Stellen bekanntzugeben.
3. Der pädagogische Fortbildungskurs

1963 «Schule und Filmerziehung» ist auf 15. bis 18. Juli 1963 vorgemerkt. Eine Kommission wird den Kurs weiter vorbereiten.

4. Der Zentralvorstand stimmt den Vorschlägen für Studienfahrten nach Berlin, nach Italien und Griechenland, Heiliglandreisen und für eine Ferienwanderung im Nationalparkgebiet zu.
5. Der Katalog «empfehlenswerte neue Jugendbücher» soll nächstes Jahr in größerer Auflage herauskommen.
6. Verschiedene «Schweizer Schule»-Fragen werden besprochen und die Redaktionskommissionssitzung auf den 29. Dezember 1963 angesetzt.
7. Der KLVs wird wieder an verschiedenen Tagungen vertreten sein.

Der Aktuar.

pflichtversicherung und eine eigene Krankenkasse (mit Sitz in St. Gallen). Die Sektion Fürstentum hat darüber hinaus noch eine eigene Sterbefallkasse. Eine Spezialkommission mit Seminarlehrer Karl Dudli, Rorschach, an der Spitze nimmt sich der Herausgabe neuer Bibelwandbilder an.

Neueste Aufgaben sind die Verwirklichung des Katholischen Lehrerbundes der Schweiz als Dachorganisation der Lehrer und Lehrerinnen und die Mitarbeit bei der Vorbereitung der nächsten Schweizerischen Landesausstellung. Ja, der Gesamtverein lebt, und dazu kommt noch die meist erfreulich große Aktivität der einzelnen Kantonalverbände und Sektionen. An das Kommen paradiesischer Zustände, die all die genannten Anstrengungen überflüssig machten, wird wohl niemand im Ernst glauben. Vielmehr ist eine

Verdoppelung der Anstrengungen

nötig angesichts der unablässigen Bedrohung durch die kommunistische Gefahr. Ihr müsst wir stets gewachsen sein und bleiben. Welches ist die Aufgabe des katholischen Lehrers in unserer Zeit und Welt? Er muß sich seiner Sendung noch

bewußter werden. Die Jugend ist ihm anvertraut, damit also die Zukunft. Er sei nicht nur Stoffvermittler, sondern viel mehr Erzieher. Nur dann genügt er vor seinem Gewissen und vor Gott. Der Entpersönlichung durch den Kommunismus hat er die Achtung vor der Person (auch im Kind) entgegenzustellen. Er tritt der Vermassung durch die Pflege wahrer christlicher Gemeinschaft entgegen. Alles steht und fällt in der Schule mit der Persönlichkeit des Lehrers; er muß allen Gefahren von innen und außen widerstehen können.

Wer soll den Damm errichten gegen die drohende Sturmflut aus dem Osten? Alle müssen sich daran beteiligen und die Lehrer dabei an vorderster Front. Doch überall im Volk sind Widerstandsnester zu bilden. Aber die Kräfte müssen nicht nur mobilisiert, sie müssen auch koordiniert, zusammengefaßt werden.

Wenn etwas museumsreif ist, dann die katholische Gleichgültigkeit und das katholische Minderwertigkeitsgefühl, an denen auch mancher katholische Lehrer krankt. Es ist deshalb die Zukunftsaufgabe des KLVs, eine katholische Lehrerschaft heranzubilden, die sich geschlossen für die Ideale des Vereins einsetzt.

Langanhaltender Beifall verdankte die überzeugenden Worte des Referenten, von denen man nur hoffen kann, daß sie sich im Bewußtsein aller katholischen Lehrkräfte tief verankern mögen. Die Versammlung feierte hierauf in der Herz-Jesu-Kapelle eine heilige Messe für ihre verstorbenen Mitglieder. Sie dokumentierte damit ihren Glauben an die Gemeinschaft der Heiligen und bezugte damit auch die Verbundenheit aller Mitglieder über das Grab hinaus. Keine neutrale Lehrervereinigung könnte dies in so ausgeprägter, unschätzbare wertvoller Form tun. -eu

Lebenskunde an den Berufsschulen?

Der Katholische Erziehungsverein der Schweiz

hielt im prächtigen neuen Lehrerseminar St. Michael in Zug seine Generalversammlung ab, die er mit einer höchst aufschlußreichen öffentlichen Tagung über ein aktuelles Thema kombinierte. Am Morgen wurden unter der gewandten Leitung von Pfarrer Justin Oswald, Steinach SG, die ordentlichen Jahresgeschäfte erledigt. Der ausführliche Jahresbericht des Zentralpräsidenten fand Zustimmung. Darin gedachte man unter anderem des in Jerusalem verstorbenen früheren Zentralpräsidenten Mgr. Albert Oesch, der dem KEVS von 1942 bis 1958 vorstand. Der Vorsitzende sprach dem aus dem Zentralvorstand zurücktretenden Kantonsrat Otto Schätzle, Olten, der während dreißig Jahren, davon zehn Jahre als Vizepräsident, mitarbeitete, und Bankverwalter Andreas Villiger, Flums SG, der als umsichtiger Zentralkassier amtierte, den besten Dank aus. Mit Genugtuung wurde auf die anfangs September in Zürich abgehaltene Studientagung über «Erziehung zum Gehorsam» verwiesen, die von mehreren hundert Personen besucht worden war. Als Referenten wirkten damals mit: Professor Dr. P. Dominik Löpfle, Sarnen, der heutige Abt des Klosters Muri-Gries, und Universitätsprofessor Dr. Hans Asperger, Wien.

Eng verbunden mit dem KEVS sind die Bemühungen um die Schaffung eines